



## 5. DEQA-VET-Fachtagung

### **Bildungsrepublik Deutschland: Werkstattgespräche Qualitätssicherung im Haus des Lebenslangen Lernens und der Qualitätssicherung**

### **Leitfragen & Leitgedanken**

Im Auftrag



In Contentpartnerschaft





Deutsche Referenzstelle  
für Qualitätssicherung  
in der beruflichen Bildung

# DEQA-VET Fachtagung 2013

Herzlich Willkommen in

## Werkstatt 3:

# Vollzeitschulische Berufsbildung

Moderation: Dr. Uwe Lehmpfuhl & Maria Zöller (BIBB)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Durchgeführt vom

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten



## Geplanter Ablauf

### Werkstattphase I (11:30 – 13:00 Uhr)

Begrüßung / Inhaltlicher Einstieg / Vorstellungsrunde (bis 12:15 Uhr)

Diskussion der Gemeinsamkeiten zwischen den Bildungsbereichen und der wechselseitigen Erwartungen aneinander (Ergebnissicherung auf Metaplanwand)

### Werkstattphase II (14:00 – 15:30 Uhr)

ggf. Präsentation des Zwischenstandes, Fortsetzung der Diskussion zu den Erwartungen und Identifikation des Handlungsbedarfs in den verschiedenen Bereichen

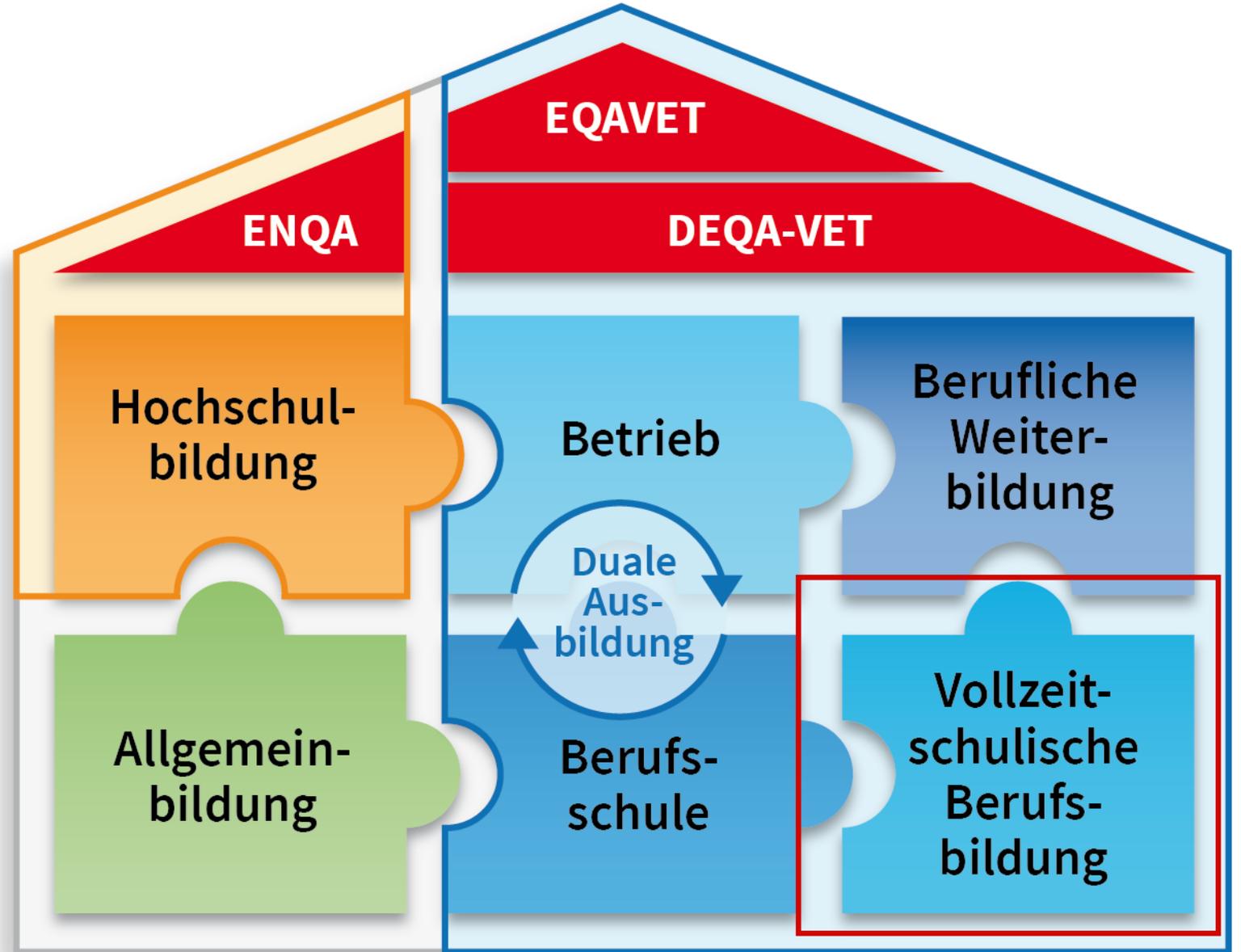
### Plenum (16:00 – 16:45 Uhr)

Präsentation der Ergebnisse aus den vier Werkstätten

Durchgeführt vom

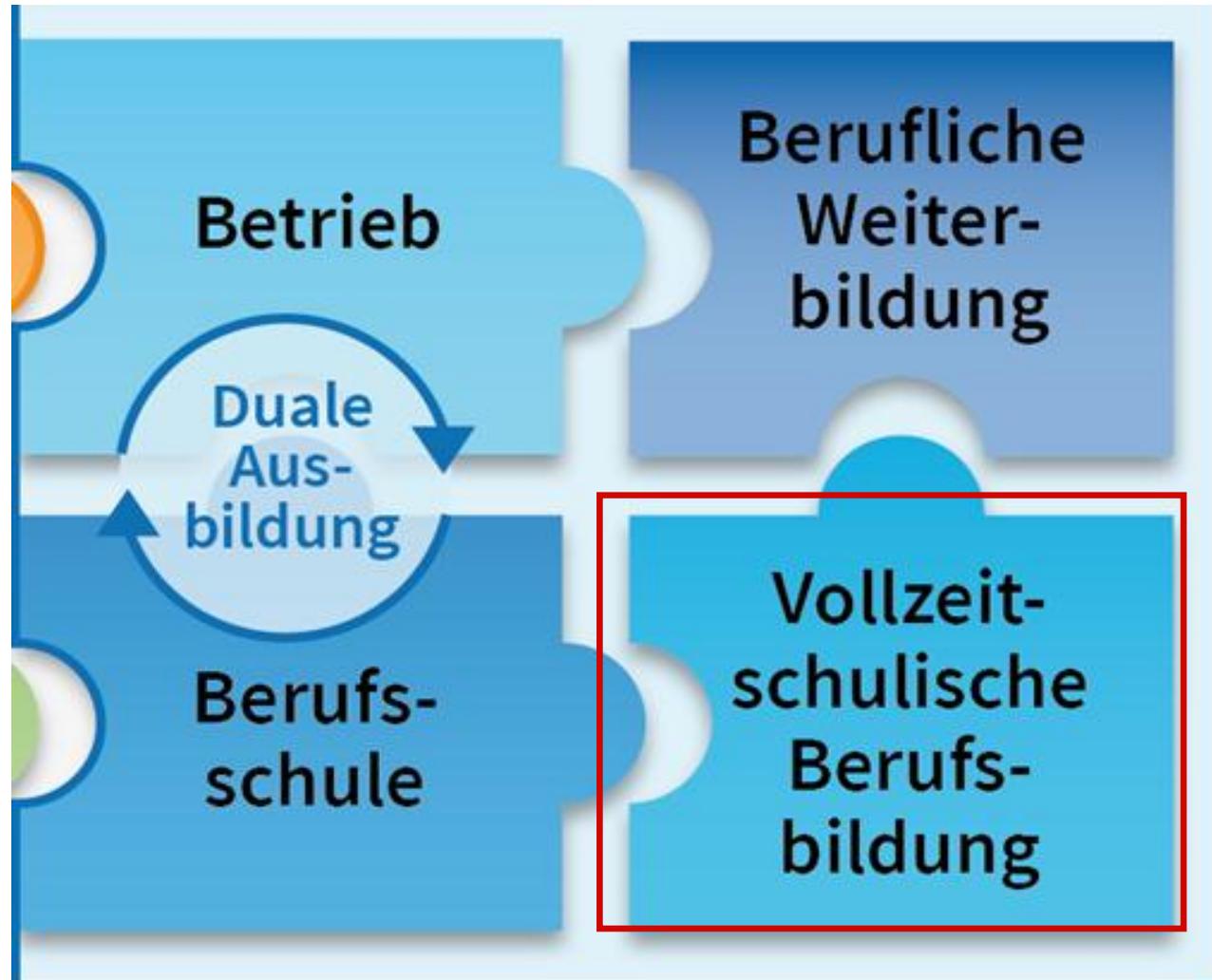
## Ausgangslage

### Haus des Lebenslangen Lernens und der Qualitätssicherung



## Ausgangslage

Qualitätssicherung wird in den Segmenten der beruflichen Bildung weitgehend isoliert vorgenommen



# QS in der vollzeitschulischen Berufsbildung

Vollzeitschulische Aus- und Weiterbildung (**Berufsfachschulen Fachschulen und Schulen des Gesundheitswesens**) unterliegt der **Länderhoheit**. **Unterschiedlicher Entwicklungsstand** der QS innerhalb der Länder, **QS-Maßnahmen sind vielfältig** (Initiativen einzelner Schulen in Eigenregie; Modellversuche/Wettbewerbe; landesweit oder länderübergreifend vereinbarte Vorhaben):

- QS ist in der Schulgesetzgebung aller 16 Länder verankert
- Länder haben teilweise eigene Qualitätsagenturen /Qualitätsrahmen
- Insbesondere QS-Systeme in Anlehnung an Q2E, EFQM, ISO (diese erfüllen hinsichtlich des **Qualitätszyklus** die Anforderungen des EQAVET-Prozesses)
- Teilweise Verfahren der internen/externen Evaluation
- Bildungsberichterstattung

## Bereiche:

Berufsfachschulen für Assistenzberufe (u.a. Wirtschaft, Technik, Sozialwesen) z.B. Grafikdesign, Fremdsprachen, Erzieher/-innen sowie im

Gesundheitswesen: Kinder-, Kranken- und Altenpflege, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA



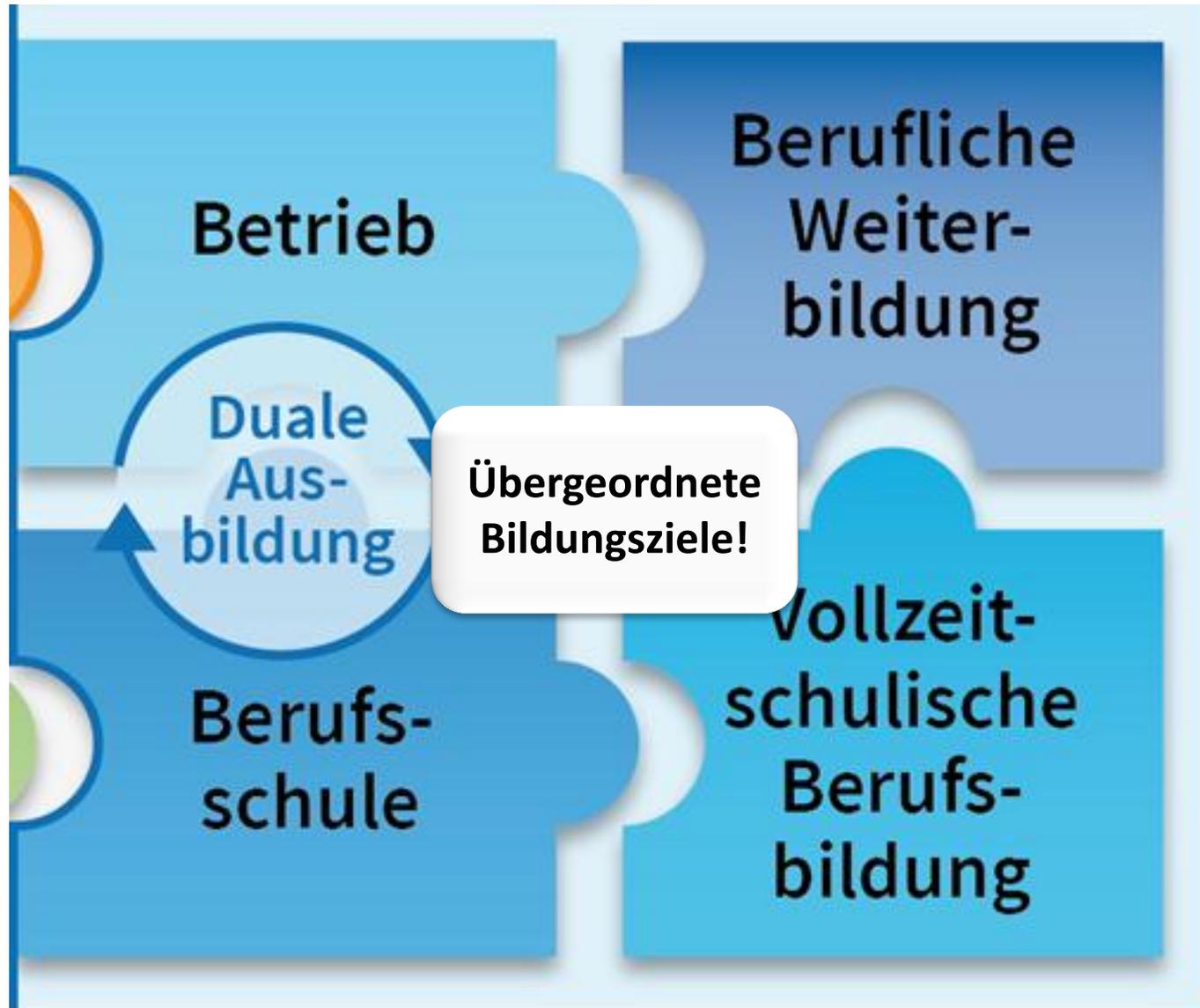


## Zentrale Ergebnisse aus dem Vorjahr:

- Qualitätssicherung in den berufsbildenden Schulen bezieht sich nicht nur auf die vollzeitschulische Berufsbildung, sondern i.a.R. auf alle Bildungsgänge einer schulorganisatorischen Einheit (BBS, BK u.ä.).
- Die Schulen des Gesundheitswesens unterscheiden sich hiervon im Hinblick auf Zuständigkeiten und Trägerstruktur.
- Handlungsbedarf für die Qualitätsentwicklung wurde v.a. in den Bereichen *Personalentwicklung*, *regionale Struktur*, *Unterricht* und „*Learning outcomes*“ der verschiedenen Bildungsgänge gesehen.
- Trotz formaler Zuordnung der vollzeitschulischen Berufsabschlüsse zu den Kompetenzniveaus des DQR besteht die Vermutung, dass die tatsächlich erworbenen Kompetenzen im Vergleich zu ähnlich gelagerten Bildungsgängen in anderen Ländern Europas nur unzureichend erfasst bzw. unterschätzt werden.
- **Fazit:** Die beruflichen Schulen haben sich im Rahmen der jeweiligen Setzungen auf den Weg zur Entwicklung einer schulindividuellen *Qualitätskultur* gemacht, die „von oben“ angeregt und unterstützt werden kann.
- Diese Bemühungen sollten sich idealerweise auf alle Ebenen des Systems erstrecken, um diese einzelschulische Qualitätsentwicklung möglichst wirkungsvoll zu unterstützen.

Durchgeführt vom





## Werkstattphase I

*Welche Gemeinsamkeiten werden mit welchen anderen Segmenten gesehen?*

*Welche Erwartungen der anderen Segmente resultieren daraus an das eigene Segment?*

*Welche Erwartungen stellt das eigene Segment an die anderen Segmente?*



## Werkstattphase II

*Wie sieht es mit der Erfüllung der wechselseitigen Erwartungen aus?*

*Wo sieht mein Segment Handlungsbedarf?*

*Wo besteht für mein Segment Unterstützungsbedarf?*



## Werkstattphase III

*Wie lassen sich die Gemeinsamkeiten für eine segmentübergreifende Qualitätssicherung fruchtbar machen?*

*Welche übergreifenden Leitlinien lassen sich aus den Gemeinsamkeiten für die Qualitätssicherung ableiten?*

